

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelvertriebs- Stellen und in der Expedition bei Abnahme von Blocks monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

# Polser

# Morgenblatt

Erscheint täglich 11 Uhr vormittags, Sonntags um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (J. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen

C. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Annonzen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Pola, Sonntag, 17. Juni 1906.

= Nr. 241. =

## „Ein Komitee zur Revolutionierung Bosniens“.

Die „Grazzer Tagespost“ meldet vom 11. d. M. aus Agram: „Das Organ der kroatischen Fortschrittspartei, „Pokret“, veröffentlicht eine Verordnung des seither zurückgetretenen Sektionschefs Chadrak, in welchem die kroatischen Behörden auf die Existenz eines bosnischen Komitees aufmerksam gemacht werden, das den Zweck verfolge, einen Aufstand in Bosnien herbeizuführen und zu diesem Zwecke Waffenankäufe besorge. Die Mitglieder des Komitees seien Persönlichkeiten, die im politischen Leben Kroatiens eine bedeutende Rolle spielen; auch der Präsident des kroatischen Landtages Bogdan Medakovic und mehrere Landtagsabgeordnete seien Mitglieder des Komitees. Die Veröffentlichung der Verordnung, die offenbar auf eine Indiskretion zurückzuführen ist, erregt das größte Aufsehen.“ So die „Grazzer Tagespost“. Soweit wir unterrichtet sind, verhält sich diese Angelegenheit ganz anders.

Es ist bekannt, daß sich seinerzeit kroatische und serbische Politiker aus Kroatien und Dalmatien vereinigt und mit der ungarischen Koalition zu dem Zwecke in Verbindung gesetzt haben, um gegen Oesterreich gemeinsam vorzugehen. Unter diesen serbokroatischen Politikern befanden sich auch der jetzige Landtagspräsident Medakovic und der Redakteur des „Novi List“ in Fiume, Supilo. Die Kroaten und Serben hielten, wie noch allgemein erinnerlich ist, zwei Konferenzen ab, und zwar eine in Fiume und die andere in Zara, woselbst sie beschlossen, einander gemeinsam unterstützen zu wollen und der ungarischen Koalition ihre Dienste gegen Oesterreich anzubieten. Als Vermittler zwischen den ungarischen Koalitionsführern Kossuth, Bathany und anderen fungierte der Redakteur Supilo (ein gebürtiger Ragusaner). Dies alles geschah, während in Ungarn die außerordentlichen Zustände herrschten, nach der Auflösung des ungarischen Reichsrates und der Aufhebung der Konstitution.

Die damalige Regierung in Kroatien mit dem Vizebanus Chadrak und dem Führer der Nationalpartei, Dr. Tomasic, an der Spitze, nahm gegen die koalitierten Serbokroaten selbstverständlich energisch Stellung und trachtete, die aufstrebende Partei um

jeden Preis in den Hintergrund zu schieben. Es wurden — der Zweck heiligt die Mittel — an alle Behörden in Kroatien und Slavonien Zirkulare versendet, welche die Mitglieder der kroatischen Koalitionspartei im Geiste der obenstehenden Meldung schwer kompromittierten. In diesem Zirkular, welches der Fiumaner „Novi List“ vor ungefähr 14 Tagen kuriositätshalber veröffentlicht hat — Supilo ist ja Anhänger der angegriffenen Partei — wurden verschiedene Persönlichkeiten (Medakovic, Supilo, Dr. Smolaka und andere) beschuldigt, daß sie gegen den Staat forspirierten, und sie wurden dann auch faktisch unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Hätten sich die Verhältnisse in Ungarn indessen nicht geändert und hätte die ungarische Koalition mit Weckerle an der Spitze nicht das Staatsruder in die Hände bekommen, wären höchst wahrscheinlich verschiedene „verdächtige“ Persönlichkeiten, besonders Supilo, unter Schloß und Riegel gesetzt worden. In der Folge der neuen ungarischen Zustände sind aber bei den letzten Landtagswahlen in Kroatien auch für die Verdächtigten bessere Zeiten gekommen.

Sie haben die herrschende Partei des Landes gestürzt und mit dem Abtreten der alten leitenden Parteigruppe sind auch die abenteuerlichen Beschuldigungen in den Hintergrund getreten, aus welchem sie jetzt abermals infolge einer unbeabsichtigt mißlungenen Interpretation des „Pokret-Artikels“ ans Tageslicht gezogen worden sind. Der Irrtum dieser Meldung wird auch dadurch offenbar, daß Medakovic jener Partei angehört, deren Interessen vom „Pokret“ vertreten werden. Er konnte also von diesem Blatte eines so schweren politischen Verbrechens nicht bezichtigt werden. Wir haben durchaus keinen Grund, die kroatische Koalitionspartei, die sich mit Ungarn gegen Oesterreich verbunden hat, in Schutz zu nehmen, allein wir glauben, daß die uns über diese Angelegenheit zur Verfügung gestellten Informationen sachliches Interesse zu erregen imstande sein werden.

## Kundschau.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hielt gestern eine Sitzung ab. Vor Uebergang zur Tagesordnung protestiert Del. Tollinger gegen die gleichzeitige Abhaltung von Plenarsitzungen

des Abgeordnetenhauses und des Budgetausschusses der Delegation und beantragt die Sitzung des Budgetausschusses um 11 Uhr zu vertagen. Der Antrag Tollinger wurde jedoch mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. Es wurde sodann zur Tagesordnung übergegangen und zunächst der Voranschlag der Marine in Verhandlung gezogen. Der Referent Abg. Baerndt stellt zunächst im militärischen Teile seines Referates folgende Fragen an den Marinekommandanten: In welcher Weise bestand ursprünglich die Absicht, den Kredit von 120 Mill. Kronen zum Ausbau unserer Flotte und zur Ausgestaltung unserer maritimen Wehrkraft überhaupt zu verwenden? Nach welchen Richtungen ist dieser Plan durch die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges modifiziert worden? Wird das Marineministerium imstande sein, diese Modifikationen, die sich voraussichtlich beim Schiffbau und bei anderen Neuanschaffungen ergeben werden, innerhalb des bewilligten Kredites von 120 Millionen Kronen durchzuführen? — Auf die handelspolitische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Mission der Marine übergehend, sprach Abg. Baerndt den Wunsch aus, daß auch größere Schiffe, als es bisher Gepflogenheit war, namentlich Kreuzer auf Missionsreisen geschickt werden. Er befragte den Referat des Industrieministers, worin die Mitnahme kommerzieller Fachleute bei Missionsreisen verlangt wird. In der Frage der Bestellung von Schiffbaumaterial und Geschützen wird darüber geklagt, daß die Bestellungen in so ungleichmäßigen Zeiträumen erfolgen, daß sie nicht rationell ausgenützt werden können. Dies erschwere auch die Haltung eines gutgeschulten Arbeiterstandes und mache es der österreichischen Industrie sehr schwer, unseren Kriegsbedarf selbst zu decken und unsere Kriegsmarine vom Auslande unabhängig zu machen. Es müßte daher ein auf eine längere Reihe von Jahren, zur möglichst gleichmäßigen Ausführung kommendes Investitionsprogramm für die Kriegsmarine festgelegt werden. Schließlich appellierte der Referent an den Marinekommandanten, dafür zu sorgen, daß die Sternwarte in Pola nicht, wie befürchtet wurde, ihre Tätigkeit einschränke, da Oesterreich hiedurch in wissenschaftlicher Hinsicht großen Verlust erleiden würde. Hierauf wurde in die Generaldebatte eingegangen. Delegierter Lecher spricht als deutscher Volksabgeordneter der Sudetenländer, deren Industrie und Hande

## Feuilleton.

### Verklungen.

Ein Stimmungsbild.

Von Nora.

Nachdruck verboten.

Ich habe einmal einen lieb gehabt. Unbändig lieb. Es war ein Gefühl in mir, wie man es nur empfinden kann, wenn man siebzehn Jahre ist, unverbraucht vom Leben, hoffnungsfroh, lebensfrisch. So habe ich nie wieder empfunden. Was dann auch kam, es war immer bewußtes Denken dabei. Ich konnte mir Red' und Antwort stehen, mein Gefühl begründen, triftige, schlagende Beweise dafür ins Treffen führen: er verdient es, geliebt zu werden.

Damals! — Ob er es verdiente? Was mußte ich! Jung war er, und jung war ich! Vor uns lag das Leben, in unseren Adern rollte heißes Blut. Wenn ich in seinen Armen lag, an seinen Lippen hing — was wußte ich da weiter, als daß ich selig war, namenlos selig! Daß der Flieder duftete und die Sonne lachte, und die strahlende Frühlingspracht ringsum wie ein Wiedersehen dessen war, was ich empfand.

Es wurde jubelnd. Die alles überhöhende Melodie des Glücks, der jubelnden Lebensbejahung klang schwächer, lauter und lauter klang der Kampfesruf des Lebens hinein, eine herbe Lebensmelodie! Und die des Glückes verklang. Nie ganz! Leise, ganz leise tönte sie mir in der Seele, wenn die weichen, lauen Frühlingslüfte mir wie zärtliche Grüße um die Schläfen strichen, in milden dunklen Sommerrächten, wenn alles still war, die Sterne auf dem wolkenlosen Himmel funkelten und ein seltsames Sehnen durch meine Glieder rann. Ein leises, leises Klingen und Singen, unvergessen, die Melodie des Jugendglücks, der Liebe, die nie wieder kam, ein wehmütiges Trüben an das, was war —

und im Leben versank. Wie ich sie liebte, diese leisen Töne! Je älter ich wurde, um so heiliger klangen sie mir — ich — sehnte mich nach ihnen, ich suchte sie zu erwecken, wenn die Gegenwart mir wenig Befriedigung bot; ich flüchtete zu ihnen, wenn mir weh und sehnsüchtig zu Mut war. Und trieben sie mir Tränen in die Augen, breitete ich die Arme aus im leidenschaftlichen Gedanken an das, was längst vergangen, dann war bei allem Schmerz in meiner Seele ein jubelndes Grüßen: ich habe die Erinnerung, sie ist mein.

Das Leben hat mich hart angefaßt! Es brachte mir viel Bitteres — auch viel, viel Schönes. Ob Glück? Ich weiß es nicht! Ich bin keine von denen, die das Talent zum Glückseligsein haben. Das Leben lehrte mich denken! Das ist was Trauriges! Ein Weib soll nicht denken — sonst verlernt es mit köstlicher Naivität Weib sein, fühlen!

An alles die Sonde des scharfen, zerfetzenden Verstandes anlegen — was bleibt da bestehen! Nichts — gar nichts! Grausamste Lebensverneinung, ein ewig achselzuckendes Fragen: Wozu all das? Wozu der Kampf! Was ist der Sieg! Eine kurze oder längere Spanne Zeit, und dann das ewige Schweigen! Ein Menschenleben! Ein Augenblick im Kreislauf der Zeiten!

Was ist Menschenglück, was Menschenleid! Spreu im Winde! Berweht vor einem Lusthauch.

Das Leben hat mich müd' gemacht! Manchmal ist's so leer in mir! Ich habe keine Energie, keine Freudigkeit zum Kampfe mehr. Ich kämpfe schon lange und bin über des Lebens Wende. Es geht schon abwärts — und immer noch Kampf!

Ich bin oft müd' und mutlos! Siegt man überhaupt! Ringt einem nicht fast immer der Mächtigste, der Allesbezwinger Tod die Waffen aus den Händen, wenn man nach langen Mühen sich am Ziele wähnt! Und die Sehnsucht kommt wieder nach dem, was

war, als ich noch jung und nicht müd' vom Leben! Als es mich noch nicht denken gelehrt. — — — Nach vielen, vielen Jahren hab' ich den wieder-gesehen, dem meine Jugend gehörte!

Das Leben hat mich noch eines gelehrt: erbarmungslos wahr sein! Mir selbst und anderen gegenüber; klar sehen und den Mut haben, die Dinge und Menschen unverhüllt zu sehen, wie sie sind. Drum — finde ich viele Leute auf meinem Wege — und keine Menschen.

Und er, — er ist einer — von den Vielen!

Ich kann mich auch jetzt nicht belügen! Ein guter, lieber Durchschnittsmensch, ein anständiger Spießbürger, der mir mit leicht verlegenem Lächeln die Hand hinüberreckte und gutmütig meinte:

„Waren wir damals dumm, wir beide!“

Ein Mensch mit einem engen Horizont, der im Alltag wurzelt, in der Gegenwart, einer, wie so viele sind, denen ich täglich begegne.

Warum habe ich ihn geliebt? Habe ich mich selbst in ihn hineingetragen, meine Ideale, meine Jugendsehnsucht? Warum ging die Erinnerung an den Mann durch mein Leben, warum klammerte ich mich an sie!

Und jetzt! — — — Wie ich auch lausche — — — das alte Lied — es klingt nicht mehr. Der zerfetzende Verstand hat die schwingende Harmonie der Seele gestört — — — ganz stumm ist sie geworden! Das alte, süße, betörende Lied — verklungen. Verstummt vor der grauen Wahrheit des Verstandes, dem auch das Erinnern nicht heilig blieb, als die Vergangenheit in die Erscheinung trat — — — und nicht bestehen konnte, da ihr die leuchtende Aurole des Vergangenen vom Haupte gerissen wurde.

Verklungen nun völlig die alte Melodie des Jugendglücks, mächtig übertönt von der des Lebens!

Verklungen! — — — und ich bin müde — müde!

hervorragenden Anteil an den durch das Marinebudget erwachsenden Steuerlasten haben, aber auch das größte Interesse daran besitzen, daß unsere Flagge in den fernsten Zonen geachtet sei. Er versichere die Marine der wärmsten Sympathien und akzeptiere die Anträge des Referenten.

**Die dalmatinische Schifffahrtsgesellschaft.** Vorgefunden im Abgeordnetenhaus zwischen dalmatinischen Abgeordneten und Vertretern der dalmatinischen Schifffahrtsgesellschaft, sowie der adriatischen Bank eine Beratung statt über die Ziele der mit Regierungshilfe zu schaffenden großen dalmatinischen Schifffahrtsgesellschaft. Der österreichische Lloyd soll seine zwei Schnell-dampferlinien Triest-Gattaro aufrechterhalten, während der übrige Dienst der neuen Gesellschaft zufallen soll. Die Abgeordneten unterstützten das Projekt auf das kräftigste und verlangen, daß der Sitz der neuen Gesellschaft in Dalmatien und die Amtssprache die kroatische sein möge. Betreffs der Finanzierung verlangten die Abgeordneten, daß diese durch slawische Banken erfolge. Die jährliche Subvention der Regierung beträgt 1,5 Millionen Kronen. Der Stand der ganzen Angelegenheit kann als äußerst günstig bezeichnet werden und man hofft, nächster Tage schon zu einem endlichen Ergebnis zu kommen.

**Fiat justitia!** Vor einiger Zeit wurde in Prag der 17 jährige Buchbindergehilfe Karl Werzer polizeilich eingezogen. Der junge Mann hatte in einem perverfen Anfälle auf der Straße drei Mädchen mit einem Messer gestochen. Vor dem Bezirksgerichte wurde er mit einer Arreststrafe belegt und nun da er sie verbüßt hatte, brachte man ihn in die Landesirrenanstalt!

### Locales und Provinziales.

**Die kombinierten Manöver.** Gestern um 7 Uhr früh liefen von Fasana S. M. S. „Sankt Georg“, Karl VI., „Szigetvar“, „Trabant“, „Komet“ und „Kaiman“ und 9 Torpedoboote nach Sebenico aus.

**Konzert Kneifel.** Dienstag abends wird im Politeama Ciscutti ein gefeierter Violinvirtuose auftreten, der von der gesamten europäischen Presse anerkannt und in eine Parallele mit den bedeutendsten Meistern der neueren Zeit, wie Joachim usw., gestellt wird. So schreibt die Pariser „Revue illustrée“ über den Lehrer Kubeitz: „Kneifel führt spielend die kompliziertesten Kunststücke kraftvoller Technik aus und das Feuer der Begeisterung und eine diabolische Meisterschaft liegt ebenso in seinen Saiten wie zarte und himmlische Melodien, die uns aus den irdischen Sphären in jene des strahlendsten Idealismus entführen. Er brilliert in gleicher Weise durch die überraschendsten und schwierigsten Effekte der Harmonie, wie durch die außerordentlichen Modulationen. Er ist auch ein ausgezeichnete Komponist, der über eigenartige künstlerische Effekte verfügt, wie man sie bei niemandem in Frankreich findet, welche die Bewunderung der wahren Kunstfreunde erregen, die immer begierig nach schönen Sensationen der Kunst sind. Wenn man einen Künstler von so stolzem Fluge gehört hat, wünscht man nur eines: ihn immer wieder zu hören.“ Ebenso widmen „Figaro“, „Journal des Débats“ und andere zahlreiche Blätter von Bedeutung dem sympathischen Künstler Worte rückhaltloser Anerkennung. Professor Anton Kneifel wird nur an einem Abend auftreten. Theaterkarten sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen Schinner und Schmidt, sowie Dienstag an der Theaterkasse zu haben. Wir werden morgen nochmals auf dieses Konzert, das in der gegenwärtigen stillen Zeit ein Ereignis bedeutet, zurückkommen und das Programm bringen, auf dem sich Tonstücke befinden, an deren Wiedergabe sich nur ein großer Künstler heranwagen darf.

**An unsere Leser.** Der Wunsch, unseren Lesern die wichtigsten Nachrichten zu bieten, welche von den großen Tagesblättern erst in ihren Abendausgaben vom Tage unseres Erscheinens gebracht werden und das Bestreben, den Preis des Blattes zu verbilligen, haben uns veranlaßt, das „Bolaer Morgenblatt“ von morgen angefangen als „Bolaer Tagblatt“ um vier Uhr nachmittags erscheinen zu lassen. Der Preis eines einzelnen Blattes wird ab 1. Juli d. J. vier Heller betragen. Diese Verbilligung macht das bisher bestandene Blocksystem natürlich überflüssig, der Absatz bleibt jedoch für solange in Kraft, als die bereits zur Ausgabe gelangten Blöcke zum Bezuge des Blattes noch berechtigen. Für diejenigen Abnehmer unseres Blattes, welche die Zustellung der Zeitung wünschen, bleiben die Bezugsgebühren nach wie vor die gleichen. Die Sonntagsausgabe unseres Blattes findet wie bisher statt.

**Sonntagsruhe.** Ab heute bis Mitte September bleiben die Geschäfte jeden Sonntag den ganzen Tag geschlossen, mit Ausnahme der Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen, die nach wie vor an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 11 Uhr vormittags geöffnet bleiben.

**Erledigte Stipendien.** Mit Beginn des nächsten Schuljahres gelangt eine Reihe von Stipendien zur Verleihung: 4 Stipendien zu je K 200 aus der Stiftung „Josef Baron Marenzi“ für frequentanten der Staatsgewerbeschule; 4 Stipen-

dien zu je K 400 aus der Stiftung „Ananian“ für Schüler des Staatsobergymnasiums in Triest; 7 Stipendien aus der Stiftung „Marco Levi“, und zwar zwei zu je K 600 für Hörer der Rechtsfakultät; eines zu je K 600 für einen Hörer der Medizin, drei zu je K 400 für Schüler der Staatsgewerbeschule und eines zu K 400 für einen Schüler der l. l. Handels- und nautischen Akademie; 3 Stipendien zu je K 600 aus der Stiftung „Girolamo Grego“, und zwar eines für einen Univerfitäts-hörer und zwei für Absolventen der l. l. Handels- und nautischen Akademie; 3 Stipendien zu je K 600 aus der Stiftung „Dr. Gregor Ananian“ für Hörer der Medizin an der Wiener Univerfität; 2 Stipendien zu je K 300 aus der Stiftung „Nicolò Mazzoni“ für Schüler der Triester Kommunal-Oberrealschule von der IV. Klasse aufwärts; 1 Stipendium zu K 210 aus der Stiftung „Dr. Bitole Laudi“ für einen Schüler der Triester Kommunal-Oberrealschule, welcher sich speziell in Mathematik auszeichnet; 1 Stipendium zu K 1000 aus der Stiftung „Josef Michael Mauer Ritter v. Marquado“ für einen Absolventen der Oberrealschule bis zur Vollenbung des Studiums an einer technischen Hochschule; 1 Stipendium zu K 210 aus der Stiftung „Luigi Cominotti“ für einen Schüler der Realschule; 1 Stipendium zu K 334 aus der Stiftung „Margherita Capuano“ für eine Schülerin aus verarmter Familie von der fünften Volksschulklasse aufwärts; 1 Stipendium zu K 210 aus der Stiftung „Don Giacomo Cerne“; 2 Stipendien aus der Stiftung „Zinzendorf“ zu je K 600 für Schüler der Schiffbau-Sektion der Staatsgewerbeschule in Triest.

**Die Jesuiten in Triest.** Mit der geplanten Niederlassung der Väter der Gesellschaft Jesu, welche sich im Besitze einer ministeriellen Ermächtigung zur Errichtung einer Kirche und eines Konvents in Triest vom 27. Febr. 1905 befinden sollen, scheint es leider ernst zu werden. Der „Avanti“ berichtet, daß der Generalvikar des Ordens, Vater Freddi, nunmehr beschloffen habe, den Kirchenbau in Angriff zu nehmen. Gleichzeitig soll der Konvent entstehen. Die Kirche, welche am 2. Dezember 1908 eingeweiht werden soll, wird dem „Hl. Herzen Jesu“ gewidmet sein. Wie das Blatt weiter zu berichten weiß, soll die Niederlassung zum Ausgangspunkte einer lebhaften klerikalen Agitation werden, nach den Intentionen der Gründer natürlich. Sapientia sat!

**Die Bahnwächter als Bienenzüchter.** Wie wir erfahren, beabsichtigt die Staatsbahndirektion in Triest, den Bahnwächtern der istriatischen Linie schon in nächster Zeit unentgeltlich Bienenstöcke zur Verfügung zu stellen, um diesen Angestellten die Möglichkeit zu bieten, ihre freie Zeit durch eine angenehme und vor allem nutzbringende Beschäftigung auszufüllen. Das Beispiel dürfte jedenfalls bald seitens anderer Direktionen Nachahmung finden. Drei Angestellte der Bahn wurden bereits in einen dreitägigen Bienenzüchtereurs nach Wien entsendet, für einen etwas späteren Zeitpunkt ist ein längerer Unterrichtskurs in Aussicht genommen.

**Die Marinekapelle** spielt heute nachmittags im Restaurant „Ai due Leoni“ in Veruda. Vom Alighieri-plateau aus werden Stellwagen nach Veruda verkehren. Näheres im Inserat.

**Virtus Fumagalli.** Heute finden zwei Vorstellungen mit neuem Programm statt. In der Abendvorstellung werden zwei große Ringkämpfe ausgetragen.

**Kleine Nachrichten.** Die gestrige Ausgabe der „Terra d'Istria“ wurde wegen eines „Le prodezzje di venti armigeri“ überschriebenen Artikels beschlagnahmt. — Gestern nach 3 Uhr nachmittags fand das Leichenbegängnis des russischen Studenten statt, zu welchem der Rabbiner der Triester Kultusgemeinde erschienen war. Die Mutter des unglücklichen jungen Mannes war auch zum Begräbnis gekommen. Am Sarge wurde unter anderem auch ein Kranz mit der Inschrift „I studenti di Bolla“ niedergelegt. — Ein vertrauensseliger Schiffer namens Felix Zampon aus Chioggia legte vorgestern am Molo Elisabeth seinen Kopf auf einen dort stehenden Wagen und ging in zwischen seiner Beschäftigung nach. Als er nach kurzer Zeit zurückkehrte, machte er die für ihn traurige Entdeckung, daß ein Unbekannter ein übrigens leicht begreifliches Interesse für den Kopf gehabt hatte. Der Kopf lag zwar noch am Wagen, aber ein Geldtäschchen mit 15 Kronen 26 Hellern Inhalt war daraus verschwunden.

**Konkursausschreibung** für die Aufnahme von Akademikern in die l. u. l. Konsular-Akademie. Mit Beginn des Studienjahres 1906/1907 werden an der l. u. l. Konsular-Akademie Akademiker aufgenommen und sind daselbst auch Staatsdotationen von jährlich 2600 Kronen und 2000 Kronen zu vergeben. Die Ausbildung für den Konsulardienst wird in der Akademie im allgemeinen für sämtliche Akademiker in gleichmäßiger Weise vermittelt. In linguistischer Hinsicht besteht insofern ein Unterschied, als die Akademie in eine orientalische und in eine westländische Sektion zerfällt. An der ersteren wird neben den Fächern des allgemeinen Lehrplanes auch das Türkische sowie das Arabische und Persische gelehrt, die beiden letzteren Sprachen aber nur in jenem Umfange, in dem sie zur Erlernung des Türkischen notwendig sind. Nach Maßgabe des Bedarfes wird einzelnen Akademikern eine spezielle Vorbildung im Chinesischen, beziehungsweise im Russischen geboten. Die Studiendauer beträgt für sämtliche Akademiker fünf Jahre. Die Jahrespension eines Akademikers beträgt 2600 Kronen und bildet eine unteilbare Pauschalgebühr, welche in halbjährigen Raten, und zwar am 1. Oktober und am 1. März jeden Jahres, im vorhinein zu erlegen ist. Als Belege haben die Bewerber ihrem Gesuche beizuschließen:

1. Altersnachweisung; 2. Heimatschein; 3. Impfungszeugnis; 4. Gesundheitszeugnis. 5. Sämtliche Zeugnisse über die zurückgelegten Gymnasial-Studien mit Einschluß des Maturitäts-Zeugnisses. 6. Zeugnisse über Erlernung von Sprachen. 7. Hinsichtlich solcher Kandidaten, welche erklären die Aufnahme in die Konsular-Akademie nur für den Fall der Verleihung einer Staatsdotationsanstreben zu können, sind die Belege bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse anzuschließen. 8. Endlich ist seitens der Eltern oder Vormünder sämtlicher Kandidaten eine Erklärung beizubringen, daß die systemisierten Zahlungen entrichtet werden können. Diejenigen p. t. Eltern und Vormünder, welche sich um die Aufnahme ihrer Söhne oder Mündel in die l. u. l. Konsular-Akademie bewerben wollen, haben ihr diesbezügliches, vorchriftsmäßig gestempeltes Gesuch an das l. u. l. Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußeren in Wien zu richten und in der Zeit vom 1. Juli bis 1. September dieses Jahres bei der Akademie-Direktion (Wien, 9. Bezirk, Waisenhausgasse Nr. 14a) einzureichen. Die Gegenstände der Aufnahmsprüfungen sind folgende: I. Mündliche Prüfung. a) Allgemeine Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Berliner Kongresse 1878, mit spezieller Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie; b) französische Sprache sowie die anderen im Aufnahmsgesuche angeführten Sprachen; c) für ungarische Staatsangehörige die ungarische Sprache. II. Schriftliche Prüfung. Deutscher Aufsatz über ein gegebenes Thema; eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Französische, dann eine Uebersetzung aus dem Französischen in das Deutsche. Weitere Informationen können bei der Direktion der l. u. l. Konsular-Akademie eingeholt werden.

### Militärisches.

Seeoffiziersprüfung. An Stelle des zur Einschiffung gelangten Oberleutnant-Auditors Josef Kahler wird Oberleutnant-Auditor Johann Matasel als Examinator für den Gegenstand XIV bei den Seeoffiziersprüfungen fungieren.

Probefahrt mit S. M. S. „Ulan“ und Tb. „Anaconda“. Morgen Montag findet die kontraktlich vorgeschriebene Probefahrt mit S. M. S. „Ulan“, am 20. ds. mit S. M. Hochseeboot „Anaconda“ statt.

### Drahtnachrichten.

Wien, 16. Juni. (R.-B.) (Abgeordnetenhaus.) Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Spezialdebatte über die Gewerbenovelle fort. Nachdem Abg. Einspinner für die Annahme des Minoritätsantrages eingetreten, wurde der Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Zu Generalrednern wurden gewählt: Abg. Solansky pro und Abg. Eidersch kontra. Vor der Hausitzung traten die Mitglieder des Gewerbeausschusses und die zur Gewerbeform vorgemerkten Redner zu einer Besprechung zusammen, um eine Beschleunigung in der Gewerbeformdebatte zu ermöglichen. Es wurde eine Einigung in der Richtung erzielt, auf alle Parteien einzuwirken, daß in jeder der 16 Gruppen nach Dunkelheit höchstens vier Redner zum Worte kommen und kein Redner über zehn Minuten spreche.

Bukarest, 16. Juni. Bürgermeister Dr. Lueger ist gestern 8 1/2 Uhr abends in Begleitung mehrerer Wiener Gemeinderäte hier eingetroffen.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der l. u. l. Kriegsmarine vom 15. Juni 1906.

Allgemeine Uebersicht: Bei im wesentlichen unveränderter Druckverteilung ist auf dem Kontinent der Luftdruck fast durchwegs gestiegen. In der Monarchie teilweise bewölkt bei leichten Lokalwinden; an der Adria im Norden schwache variable Brisen, wolfig, im Süden mäßig frischer N.-Wind, regnerisches Wetter — in der Straße von Oranto sübliche Winde. — Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Bolla: Fortdauer wechselnd wolfigen Wetters bei schwacher Luftbewegung und geringer Temperaturveränderung. Barometerstand 7 Uhr morgens 755.6 2 Uhr nachm. 756.8 Temperatur . . 7 „ „ + 17.0°C, 2 „ „ + 20.8°C Regendehit für Bolla: 400 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.2° Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

**Apotheker A. Thierchys Balsam und Zentifolien-salbe.** Nicht nur im Herbst und Winter, sondern besonders auch zur heißen Sommerzeit und auf Reisen und Touren dienen diese allbekanntesten, verlässlichen Mittel in allen Fällen vorzüglich. Sie sind die wahren Helfer in der Not bei so oft vorkommenden Schwäche- und Higeanfällen, Ohnmachten besonders zur Obst- und Gurkenzeit so häufig vorkommenden Koliken, Durchfällen, Krämpfen, Verdauungsstörungen, Vertäubungen, Infektionen durch schlechtes Trinkwasser u. s. w. Die Salbe ist unerseßbar bei allen Lädierungen, Quetschungen, Beulen, Schwielen, Wunden jeder Art, Abzessen u. s. w. und beide Mittel sollen in hinreichender Menge mitgeführt werden, sie helfen zumindest sicherlich über das Schlimmste, bis man zu einem Arzte gelangen kann. Wenn diese Mittel noch nicht bekannt sein sollten erhält auf Wunsch zu seiner vollsten Ueberzeugung gratis und franko das Büchlein mit vielen tausenden Originaldankschreiben zugesendet. Man lasse sich nicht andere wertlose Fälschungen aufdisputieren und adressiere bei allen Zuschriften und Bestellungen genau: Apotheke A. Thierchy in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

# Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

37

Nachdruck verboten.

10. Kapitel.

Endlich, nach wochenlanger, unbestrittener Herrschaft war dem Froste ein Ziel gesetzt worden, und der Februar beliebte eine fast aprillaunische Miene aufzusetzen.

Nur an wenigen geschützten Stellen waren noch Schneereise erhalten, die aber fast so schmutzig dunkel gefärbt waren, wie die weiten, schwarz starrenden Feldflächen. Die Luft war feucht und die Sonne strahlte, wenn sie in einer Regenpause durch die jagenden Wolken niederblicken konnte, spiegelnd auf eine einzige nasse, glitzernde Fläche. Zwischen den Steinen des gepflasterten Hofes sammelte sich die Flut in einem Neze von feinen Kanälen und erweiterte sich da und dort zu schimmernden Lachen; die Strohdächer triefen von Nässe, die Stämme und Ruten der Bäume und Gebüsche erschienen wie glänzend lackiert, und die Feldfurchen glichen kleinen Bächen.

Durch die Luft ging ein hohles Brausen wie unzufriedenes Murren des in seiner Herrschaft ernstlich bedrohten Winterkönigs, und hin und wieder mißchten sich die Niederschläge noch mit rasch dahin sterbenden Schneeflocken. Die Flagge auf dem Timmhüsener Schlosse, die zu Ehren Herbrincks und seiner ins Schloß geladenen Braut aufgejagen war, wurde vom rasch umspringenden Winde nach allen Richtungen gebläht, und oft zerterte der Wind sie so heftig, daß ihr Knattern bis vor dem Schlosse vernehmbar war, wo die Gäste des Gutsherrn in dicht verschlossenen Kutschen vorfuhren.

Graf Töndorp und Gemahlin waren die ersten, denen Luckner bewillkommend die Hände schütteln konnte. Dann kamen Menge und Frau mit dem „Erbprinzen“, der bei dieser Gelegenheit gleichfalls nicht fehlen sollte, wenn auch durch Hinzuziehung seiner Erzieherin Vorsorge getroffen war, daß er sich nicht allzusehr bemerkbar machen und gegen Abend rechtzeitig wieder nach Neurade geschafft werden konnte.

Minder Intime als die nächsten Nachbarn einzuladen, hatte Luckner im Einverständnis mit dem Bräutigam vermiehen.

Die Verlobten kamen zuletzt. Die Kutsche des Grafen war erst vom Hofe gerollt, als Töndorp bereits angelangt war. Das Erscheinen des Paares war sogar reichlich verspätet, wenn auch ohne eigene Schuld. Sophie Vöhr hatte die letzte Hand an ihre Toilette gelegt gehabt und den Bräutigam nicht lange warten lassen; aber der Waldweg war aufgeweicht, die Räder sanken oft tief in alte, schlammig ausgefüllte Gleise, und die feurigen, schnaubenden Pferde mußten vorsichtig zum Schritte verhalten werden. Erst auf dem Hofe selbst konnte der Kutscher seine Fahrkunst zeigen und in elegantem Bogen die Tiere ausgreifen lassen, um sie dann geschickt und wie abgezirkelt gerade vor dem Portale zum Stehen zu bringen.

Das Brautpaar begleitete der Bruder der Braut, der zum erstenmal die kleidsame Försteruniform trug und frisch und stattlich ausah, aber eine hochgradige Befangenheit sichtlich nur mit Anstrengung meistern konnte.

Sophie Vöhr trug ein graues Kleid, einfach und geschmackvoll in Schnitt und Farbe. Sie hatte Seide gewünscht, aber die Verlobte hatte ihr zu einem Tuchstoffe zugeredet und damit den Ausschlag gegeben. Eine Diamantbroche und ein Kettenarmband von mattem Golde waren Herbrincks kostbarste Brautgeschenke gewesen.

Graf Luckner trat dem Brautpaare lebhaft entgegen und grüßte mit einer gewinnenden Herzlichkeit, die um so herrlicher war, als er Herbrinck sogleich aus-

zeichnen wollte und auch die Braut mit ihrer frischen Jugendlichkeit ihn zu ihrem Vorteil überraschte. Komteß Helene trennte sich im Salon von den älteren Damen und gesellte sich mit vornehmer Höflichkeit zu dem Vater. Ihr Antlitz war im Moment der ersten Gegenüberstellung farblos, aber mit stolzer Energie wahrte sie die Form und nicht ein Zucken irrte um den fein geschnittenen Mund. Die hohe Stirn leuchtete unter dem goldenen Blondhaar unnatürlich weiß, aber das blaue Auge begegnete fest dem Herbrincks und traf offen auf die junge Braut.

„Meine Hausfrau,“ stellte Luckner freundlich vor. „Meine Aelteste —“ er schluckte an der Unwahrheit — „befindet sich nicht wohl und läßt um Entschuldigung bitten. Wir — werden dabei nicht zu kurz kommen. Meine Herrschaften!“ Er wandte sich an die Gäste und führte die Braut mit liebenswürdiger Vorstellung ein.

Sophie Vöhr, die das glatte Parkett der vornehmen Salons auf Timmhüsen und Töndorp früher in der untergeordneten Stellung betreten hatte, fand sich überraschend schnell in die veränderte Situation und bewegte sich mit einer Selbstverständlichkeit, die fast auffallend war und dem scharfen Empfinden der Damen mehr ihren Triumph als die von ihr erwartete Befangenheit und Bescheidenheit anzeigte. Der Konversationston stand ihr nicht zur Verfügung und mit Worten suchte sie auch nicht zu imponieren; aber ein breites Hineinstellen ihrer Person und vertrautes Sichgeben führte zu einem nicht ganz angenehmen Eindruck.

„Halloh, lieber Vöhr,“ wandte sich Luckner plötzlich an den jungen Förster, der bescheiden an der Tür stehen geblieben war, „ja, so ein Brautpaar ist eine Wichtigkeit, da werden die anderen leicht übersehen. Seien Sie mir als künftiger naher Freund Herbrincks doppelt willkommen!“

Auch Helene begrüßte den schüchternen Gefellen freundlich, und Töndorp band bald scherzend mit ihm an, um die Befangenheit von ihm zu nehmen.

„Herr Oberförster,“ sagte er lachend, „wo eine Schwester ist, da kommt der Schwager von selbst. Erst recht, wenn sie so schön ist. Nun gehe hin, mein Sohn, und tue desgleichen. Oder — schon Ausschau gehalten?“

„Zu Befehl, Herr Graf, nein,“ brachte Vöhr ungelent hervor.

„Na, na! Wer den Rock Seiner Majestät getragen hat, der hat auch meistens schon ein paar Herzen gebrochen. Wenn Sie jetzt eins finden, das lassen Sie aber hübsch heil. Eine schmutze Försterin ist auf Timmhüsen lange nicht gewesen, überhaupt keine Försterin mehr, seit die vom alten Wöller ein bißchen sehr vorzeitig von ihm gegangen ist. — Erlaube, Luckner, wenn du nicht anders bestimmt haben solltest — den Herrn Förster hätte ich gern als Tischnachbar. Sieht verträglich aus und kann mir ein bißchen von seiner Soldatenzeit erzählen, was ich ja immer gern höre. Also — wenn's zu machen sein sollte — bitte gesporamst.“

(Fortsetzung folgt.)

# Wiener Varietee.

## Heute Debuts!

1. Der kleine Paganini, 2. Fräul. Schura Krasowitz, russisch-französische Altistin, 3. musikalische Pierrots-Pantomimen-Gesellschaft, 4. Fräul. Adele Schramml, Wiener Liedersängerin, 5. Karl Richter, Kapellmeister, 6. Fräul. Mitzi Eirich, Soubrette.

Eintritt 20 kr.

Reservierter Raum 1 Krone.

# Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

**Südmart-Büchhölzer** sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Margio Nr. 32 u. 6 und Via Siffa 37. 285

**Zeichendruck** zu Original-Fabrikpreisen, 6fach 72 fl., 8fach 78 fl., 12fach 112 fl. Alleinverreter für Pola R. Jorgo, Via Sergia Nr. 21. — Auf Raten 5% höher. 738

**Eine Wohnung**, 3 Zimmer, Kabinett u. Wasser und Gas sofort zu vermieten. Via Siffano 29. 758

**Ein bespieltes Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerte an Herrn Josef Peitler in Rovigno. 769

**Ein elegant möbliertes Zimmer** mit separiertem Eingang und Gas ist ab 15. Juni zu vermieten. Via Jaro Nr. 14. 759

**Antiquarische Bücher**, wenn gut erhalten, kauft die Schrinnersche Buchhandlung (C. Mahler) Pola. 798

**Schlafzimmereinrichtung** mit zwei Betten gegen Ratenzahlung zu kaufen gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. 802

**Fehlerhafte persische Teppiche** werden kunstvoll aus- gebessert. Anfrage in der Geschäftsstelle des Blattes. 805

**Ein oder zwei möblierte Zimmer** sind zu vermieten, eventuell auch Kost. Via Siffano 16. 801

**Ein Lehrer oder Lehrerin**, eventuell junger, intelligenter Herr, der imstande ist, Unterricht in der serbokroatischen Sprache zu erteilen, wird gebeten, nähere Informationen in der Geschäftsstelle des Blattes einzuholen. 809

**Motorrad**, gut erhalten, um 120 fl. zu verkaufen. Via Campo Margio Nr. 23, 1. Stod. 812

**Kleines Haus**, Via Monte Rizzi, Preis 4500 fl., gut rentabel, sehr günstige Zahlungsbedingungen ab 1. Juli zu verkaufen. Auskunft erteilt Konrad Karl Erner, Weinkellerer, Via Besenghi 14. 811

**Eine Wohnung**, bestehend aus 3, beziehungsweise 4 Zimmern wird zu mieten gesucht. Anträge erbeten unter „B 19“ an die Geschäftsstelle des Blattes. 810

**Ein tadellos erhaltenes Dürkopp-rad**, Freilauf, um 46 Gulden zu verkaufen. Jorgo, Via Sergia 21.

Soeben ist erschienen:

## Die Invasion von 1910.

Der Einfall der Deutschen in England.

766.000

Abonnenten hat die „Daily Mail“ durch Veröffentlichung dieses hochinteressanten, aktuellen Buches gewonnen.

Preis K 3.60.

799

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

## Lussinpiccolo, Hotel-Restaurant-Pension

Hübscher Palmengarten. — Wiener Küche.

Zivile Preise. — Schöne Fremdenzimmer.

Echtes Dreher-Bier, stets frisch vom Faß.

— Kalte und warme Seebäder im Hause.

Prospekte gratis und franko. 793

## Internationales

# Elektro-Bioskop

In der unbenannten Gasse neben der Markthalle, Piazza Verdi.

Interessant!

**Programm:**

Sensationell!

(Von heute bis Samstag.)

1. Die gute Pfeife (komisch).
2. Sardinenfang (interessant).
3. Ein Drama in den Wolken (interessant).

### Musik.

4. Der Affe und sein Meister.
5. Eine große Entdeckung (komisch).
6. Elefantenbad.

### Musik.

7. Feuer an Bord (Serie in 6 Bildern, interessant).
8. Bade-Anstalt (komisch).

Programmänderungen vorbehalten.

Täglich 3 grosse Vorstellungen

um 7, 8 und 9 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 11 Uhr abends jede Stunde.

770

Eintrittspreise:

Erster Platz 30 kr., zweiter Platz 20 kr., dritter Platz 10 kr.

## Gasthaus „Ai due Leoni“, Veruda.

Heute

# Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der k. u. k. Marine-Musikkapelle.

Anfang 5 Uhr.

Ende 11 Uhr abends.

Warme und kalte Küche. Zum Ausschank gelangt das berühmte Pilsner Bier aus der Aktien-Brauerei in Pilsen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

Rosa und Andreas Ecker.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden Omnibusfahrten von der Hauptpost aus nach Veruda stattfinden. Anfang der Fahrten 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis per Person 20 Heller.

Verlangt

in allen  
Gast- und Kaffeehäusern  
das  
Polaer Morgenblatt.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Nur 3 Gulden

kostet ein POSTCOLLI brutto 5 Kilo (ca. 50-60 Stück) bei dem Pressen wenig beschädigte, schön sortierte blumenduftige

Toilette-Seife

Vielchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Myrthenblüten, Pflaumenblüten etc.

Versandt gegen Nachnahme

Manhattan-Unternehmung  
Budapest, VIII., Bezeredy-Gasse 3

# Sendet 50 Kreuzer

in Briefmarken. Ihr erhaltet 3 hochfeine hygienische Muster, 6 Muster 90 Kreuzer, 12 Muster fl. 1-70, 25 Muster fl. 3-40 nebst neuester **illustrierter Preisliste** und Gebrauchsanweisung über franz. u. amerik. **Gummiartikel** von 45 kr. per Dutz. aufwärts. — **Lager aller Kuriositäten**, viele Neuheiten, Anfertigung jedes Gummiartikels. — Billigste direkte Einkaufsquelle nur gegen briefl. Bestellung. — Diskrete Zusendung.

**H. AUER, Gummiwarenfabriks-Niederlage**  
Wien IX/2, Nußdorferstraße 3-7. 540

## 5 K und mehr per Tag Verdienst!



**Handarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.** Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. — Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.

**Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft**  
**Thos. H. Whittick & Co.**  
PRAG, Petersplatz 7-432. 321  
BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.

## Hygienische Spezialität!

Frang. und Amerikanische v. 1-10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steinbler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —  
Spezialität: „Gummi-Artikel“. 216  
Musterkollektion 6 Stüd Kr. 2.50 Preisurant kostenlos.



Gesetzlich geschützt.  
Jede Nachahmung und Nachdruck verboten.  
**Allein echt ist Thierry's Balsam**  
nur mit der grünen Nonnenmarke.

Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc  
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen der 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5 frko.  
Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle, noch so alte Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis u. frko.  
Depot in den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien.



**Lussingrande**, Istrien (österreichische Riviera), **Villa Mignon**, **Haus I. Ranges**. Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K' 18— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko.

Besitzerin Frau Anna Wüste.

722

Seit 32 Jahren  
**Erste Marke**  
Jahresproduktion 82.000 Fahrräder.

**Premier**

Kataloge gratis und franko.  
Vertreter: Herm. Zar, Pola.

**„The Gresham“**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft  
unter Staatsaufsicht der österreichischen und der englischen Regierung stehend. 326

Als Sicherstellung für die in Oesterreich Versicherten wurden nachstehende Werte von der Regierung anerkannt:  
Das Depôt der Gesellschaft bei der k. k. Staatszentalkassa in Wien betrug am 14. April 1904 K 26,416.938.10 Noin.  
Realität Wien . . . . . 1,050.000.—  
Realität Prag . . . . . 490.000.—  
Ausbezahlte Darlehen an Versicherte . . . . . 3,840.249.38  
K 31,797.187.48

Prospekte und neue Tarife liefert gratis die  
Filiale für Oesterreich: Wien, I., Giselastrasse 1  
(Haus ist Eigentum der Gesellschaft)  
und die General-Agentur in Triest, Börsenplatz Nr. 3.  
Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Bedingungen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebensversicherungen eignen.

**Spezialität**  
in Fußbodenwischen, auch das Anstreichen und Lackieren von Fußböden werden übernommen in der 472  
**DROGERIE LONZAR**  
Via Veterani.

**Schüß Deine Frau!**  
Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet diskret gegen 90 Heller öft.-ung. Briefmarken, Frau  
**H. Saupa**, Berlin S. W.  
292, Lindenstraße 50

**Militärbureau**  
Emil Kokstein  
Graz  
Stempfergasse 3.

**Gehör-Oel**  
Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's  
besiegt schnell u. gründlich Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen, Schwerhörigkeit  
Apothek von C. Zanetti, Triest 369 Via Nuova 35.

# Enrico Pregel - Pola

21 — Via Sergia — 21

## Großes Lager von Galanterie- u. Modewaren. Toilette- u. Sportartikeln u. Reiserequisiten,

Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der **Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein**, k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“.  
Reichhaltige Auswahl von weißen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephyr, Kreton, Battist, Sport- und Touristenhemden.  
492 Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen.  
Letzte Neuheiten von Kra.vatten stets lagernd.  
Alleinverkauf und großes Depot sämtlicher Lawn-Tennis- und Fußball-Artikel der Firma Slazenger & Sons, London, zu Original-Fabrikspreisen.  
Reisekörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hutkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, Reiscrouleaux etc. etc.  
Solideste und feinste Fabrikate stets in großer Auswahl vorrätig.

**PERSONAL-KREDIT!** Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf 1/4 bis 25 Jahre gegen monatliche, 1/4-, 1/2- oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!  
Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**  
4%!  
**REAL-KREDIT!** von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Teile des Schätzungswertes.  
**BAU-KREDITE!** auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.  
**Konvertierungen** von Bank- und Privatschulden.  
**Wechsel und Réeskompte und Acceptantausch für Kaufleute!**  
Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beedete Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.  
**Höchst reell! Rasch! Diskret** durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.  
**Prima-Referenzen!** Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!  
**MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634**

Natürlicher  
**Klösterle Sauerbrunn**  
reichste-Natron-Lithion-Quelle.  
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &  
• Bevorzugtes wohl schmeckendes Tafelwasser •  
Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

**ANT. TRANFIG**  
POLA, Via Sissano  
früher Buchdruckerei J. Krmpotić  
Erste  
**Lissaner Weinkellerei**  
50 Spezialität in  
**OLIVEN-OEL.**  
Großes Assortiment und mäßige Preise.

Die hiesige  
Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt  
für Handel und Gewerbe  
(Aktien-Kapital und Reserven K 183 Millionen)  
übernimmt  
**Wertpapiere**  
zur  
**Verwaltung und Aufbewahrung**  
in ihren  
**Safes-Kassen**  
die unter Mitsperre des Klienten stehen,  
sowie die Durchführung von  
**Losversicherungen**  
gegen Verlosungsverluste durch den kleinsten Treffer.